

gekrönt, bärtig, am Kreuze; goldener Gürtel, golden verbrämtes, violette Kleid; ein kostbarer Schuh liegt am Boden für den nebenan knienden armen Fiedler. Roter oder blauer Blättergrund. 66—77 erste Hälfte des XV. Jhs.

Der größere Teil der gemalten Scheiben stammt aus der ersten Hälfte des XV. Jhs. und dürfte kurz nach der Einverleibung ans bayrische Kollegiatstift Vilshofen (1432) entstanden sein, dessen Wappen mit der Devise „Allain“ (s. oben) sich zu REILS Zeiten in einem der Fenster befand. Eine zweite Gruppe gehört der zweiten Hälfte des

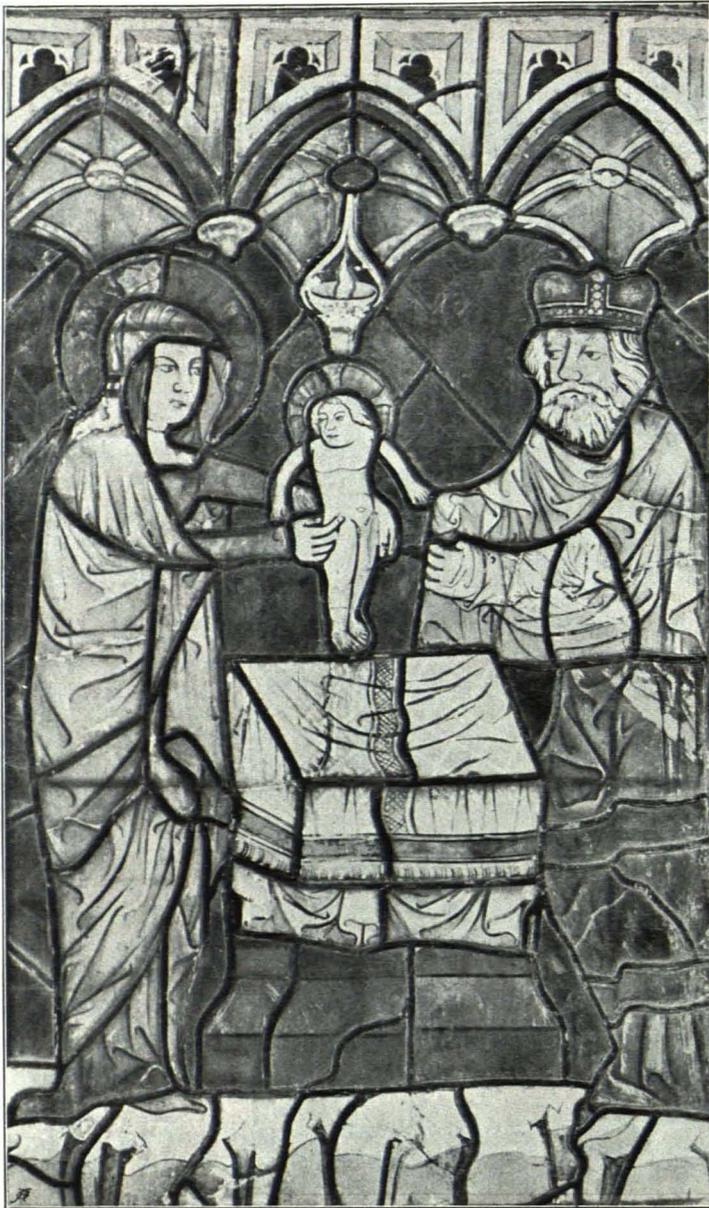


Fig. 283 Weiten, Pfarrkirche, Scheibe 36 (S. 238)



Fig. 284  
Weiten, Pfarrkirche, Scheibe 61  
(S. 230)

XIV. Jhs. an, so 19, 30, 33, 34, 41, 42, 43. Um 1500 entstanden 23, 44, 61, während einzelne Wappenscheiben noch jünger sind. Vgl. auch Übersicht.

#### Skulpturen.

Taf. X.

Skulpturen: 1. An der Orgelchorbrüstung. Der Schrein eines ehemaligen Flügelaltars; zirka 105 × 101; Holz, polychromiert und vergoldet. Der Schrein seitlich von Säulchen auf gedrehten Sockeln, die am untern Teile mit Ranken und am obern mit Laubwerk verziert sind, eingefasst. In der Nische Statuen der Hl. Jakobus, Martin mit dem Krüppel und Christoph; Anfang des XVI. Jhs. (Taf. X; s. Übersicht). 2. Daneben ein gleich großer und gleich angeordneter, aber anders ornamentierter Schrein mit den hl. Jungfrauen: Katharina, Barbara, Margareta.

3. An einem Pfeiler; Christus am Kreuze; Holz, neu gefaßt, versilbert und vergoldet, darunter Maria; vor der Konsole auf einem Schilde gemaltes Wappen und Inschrift, wonach Paul Rogler, Kanonikus zu Vilshofen und Pfarrer zu W., den Kruzifixus 1664 errichten ließ. Renoviert 1879.

4. Hinter dem Hochaltare Leichnam Christi im Grabe; Holz, gering, Anfang des XVIII. Jhs.